

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Joh. George Neumanns ... Erörterung der Frage Vom Termino Salutis Peremptorio, Oder Der von Gott bestim[m]ten Ganden-Zeit

**Neumann, Johann Georg
Green, Georg Sigismund
Avenarius, Johann**

Wittenberg, 1700

§. 2

urn:nbn:de:bsz:31-105519

verleget sey/ daß sie Vermöge göttlichen Rathschlusses sich nicht bekehren/ und Gnade erlangen können/ dieses ist was wir unseren Widriggesinneten nicht können zustehen/ beruhet also die ganze Haupt-Frage hierauff : Ob einem Sünder / so lange er lebet/ der Weg zur Seeligkeit durch die Buße offen stehe : Oder aber/ ob solcher Sünder durch einen peremptorischen Termin noch vor seinem Tode/ und also in der Gnaden-Zeit/ von aller Gnade ausgeschlossen werde ? Wir bejahen das Erste/ und verwerffen das Letztere als eine schädliche und heillose Lehre.

SECTIO II.

§. I.

S viel war vornöhten/ den Zweck der Frage nach der Spener- und Bössischen Sentenz einzurichten : Nun aber wird erfordert ; daß wir die rechtgläubige Meinung mit einigen Gründen befestigen. Es wird aber der Sachen ein sonderbahres Licht geben/ wenn wir erweisen/ daß diese Irr-Lehre bereits an den Kotten und Secten der alten Kirchen sey verworffen worden / und also der Irr-Geist vorihro nur eine alte Leyer wieder angestimmt habe.

§. 2. Denn 1) bringet man den alten Novatianisimum wieder auf die Bahn/ welcher vorlängst so wohl von der Orientalischen/ als Occidentalischen Kirchen verdammet und in dem 12. Artikel der Augspurgischen Confession abermal verworffen worden. Wir wollen nur hören/ was Cyprianus von dem Novatiano schreibet : Dieser Mann gehet von Gottes Wort und der Einigkeit der Rechtgläubigen Kirchen gang und gar ab/ und wil sich eine Gemeine nach Menschlicher Art stifften. Er sendet durch so viel Städte seine Apostel/

stel/damit er nur neue Gründe seiner Irr-Lehre legen möge/und da er siehet/wie in allen Provinzen und Städten Bischöffe gesetzt sind/die alt an Jahren/auffrichtig an Glauben/in Creus und Verfolgung geprüfet sind; so unterziehet er sich denenselben andere falsche Apostel vor zuziehen/gleich als ob er vorhätte/die gang Welt mit seiner neuen Absicht einzunehmen/oder doch das Band der Kirchen durch seine Zwietracht zu zerreißen. Nun wollen wir auch beyderley Irrthümer gegen einander halten. Unsere Widrigen sprechen denen Sündern/so etliche mahl gefallen sind/die Hoffnung der Gnaden Gottes ab/wie wir erwiesen haben Sectione I. §. 5. 6. Eben dieses lehrten auch die Novatianer, wie aus der Überschrift des Buchs erhellet/welches ihnen Cyprianus entgegen gesetzt hat: *Lapsis spem veniæ non esse denegandam.* Das ist: Man solle denen Gefallenen die Hoffnung der Gnaden nicht absprechen. Und in eben diesen Tractat er also schreibt; Der Ketzer Novatianus gehet nicht nur beyden Verwundeten/wie dort der Levit/vorüber/sondern er verübet eine neue Grausamkeit an ihm/das er ihn auch wohl tödtet/und die Hoffnung des Heils veraubet/(dadurch hat er den *Terminus peremptorium* deutlich genug beschrieben) p. 501. Daher wird Novatianus auch ein Feind der göttlichen Gnade/und ein Buß-Mörder von denen Rechtgläubigen genennet/ibid. Epist. I. pag. 2. Über dieses giebt unser Gegentheil vor: Die Gefallenen können nicht wieder zu Gnaden kommen und bekehret werden. Besiehe droben §. 6. Eben dieses wird von dem Novato berichtet/welcher von den Novariano zu unterscheiden ist/wie es solches die Kirchen Historie schon längst klar gemacht. Er lehrete/das die Gefallenen nach der Tauffe nicht mehr könten Gnade erlangen/wie bey

bey dem Epiphanio zu lesen/ Hæref. 59. p. 399. Noch mehr/ unser Gegentheil treibet nur dasselbe/ welches das Geseze von dem Verlust des Heyls drohet/ was aber das Evangelium von der Gnade verspricht/ gehen sie überhin/ wie wir droben erzinnert. Und eben dieses ist/ was Cyprianus an dem Novatiano bemercket: Ist es nicht eine Thorheit von dir/ Novatiane, daß du nur dasjenige/ was von dem Verlust des Heyls redet / vorbringest/ und was uns die Gnade ankündigtet/ vorbegehst. p. 504. Aber es wil der Neuling M. Böse sich auswickeln: Er rede nicht von allen Gefallenen/ wie die Novatianer, sondern nur von freventlichen und verstockten Sündern. p. 272. Allein warum geht er hierinnen von seinen Vorgänger ab/ welcher droben von allen und jeden gefallenen Sündern redet. Eben diese Ausflucht bemerkte Ambrosius gleichfals/ an den Novatianern, wenn er spricht: Sie wenden ein; Denen geringen Sünden sprechen sie keine Gnade ab / wohl aber denen freventlichen und böshafften. Führt darauf fort: Wie kömmt es denn/ daß ihr von euren Vorgänger Novatiano abweicht/ welcher keinen nicht die Busse zu verstaten gedencet/ (also gehet dieser auch von seinen Vorgänger D. S. ab/) Also verdammet ihr euren eigenen Vater durch euren eigenen Ausspruch / weil ihr unter denen Sündern einen Unterscheid macht. Aber Gott macht keinen Unterscheid/ sondern er hat seine Gnade allen armen Sündern versprochen/ und hat denen Predigern den Löse=Schlüssel ohne einige Exception anvertrauet. Ambros. *lib. 1. de Paenit. c. 2. Tom. I. Opp. p. 153. Edit. Bas.*

§. 3. Zum 2) macht der Neulinge Irr=Lehre / den Photinianismus wiederum der Kirchen rege/ als mit welchen sie auffß genaueste übereinstimmet. Sie schlagen denen Sün-